

Inhalt

Literatur in deutscher und lateinischer Sprache – Ein Überblick	11
Regionale Literaturhistorik	35
Das Heimaterlebnis Eichendorffs	47
Schlesien im Leben und Werk Holteis	77
Ein Ausschnitt aus dem liberalen Schrifttum im 19. Jahrhundert	101
Jochen Klepper	137
Der Mundartdichter Ernst Schenke	151
Besonderheiten der literarischen Sprache	159
Nachweis der Erstveröffentlichungen	167
Schriften von Arno Lubos	169

Vorwort

Aus der geplanten Sammlung für seine Arbeit exemplarischer, gleichwohl z. T. noch unveröffentlichter Aufsätze und Vorträge wurde unversehens eine Gedenkschrift: Am 14. November 2006 verstarb in Schweinfurt der in Coburg lebende Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Dr. Arno Lubos, geboren am 9. Februar 1928 im oberschlesischen Beuthen.

Arno Lubos besuchte die Humanistischen Gymnasien in Beuthen und Bamberg. Er studierte Germanistik an der Phil.-Theolog. Hochschule Bamberg und Universität Erlangen und promovierte an der Universität Frankfurt/M. Von 1956 bis 1990 war er Lehrer an Gymnasien in Lichtenfels, Bamberg und Coburg, zuletzt Studiendirektor.

Angeregt von der Barockdichtung schrieb Lubos bereits während des Studiums Abhandlungen über schlesische Literatur. 1960 erschien der erste Band der „Geschichte der Literatur Schlesiens“, dessen erster Teil (von den Anfängen bis ca. 1800) 1995 als Neufassung herauskam. Dazwischen liegen zwei Bände, auch über die polnische und tschechische Literatur seit den frühesten Ansätzen. Begleitet wurden die vier Bände von Broschüren und Schriften sowie von zahlreichen Aufsätzen.

Die Reaktion war – vor allem von Wissenschaftlern der Universität – sehr positiv. Zahlreiche Rezensionen liegen vor. Bemerkenswert ist auch die Anerkennung von polnischer und tschechischer Seite.

1966 erhielt Lubos den Oberschlesischen Förderungspreis des Landes Nordrhein-Westfalen. 1978 wurde er in den P.E.N.-Club gewählt.

Das vorliegende Buch zeigt bereits im ersten Aufsatz eine Vielheit schlesischer Literatur. Insgesamt werden sowohl volkstümliche als auch qualitativ herausragende Autoren und Werke vorgestellt, wobei Gebrauchs- und Wissenschaftsprosa einbezogen sind. Es entsteht ein Bild der Produktivität, jedoch nicht zum Zweck der Repräsentation. Lubos lehnt jede Verklärung der Provinz und ihrer Literatur ab. Er praktiziert eine im Grunde realistisch-sachliche Darstellung. Gleichwohl ist sie gedankenvoll, wenn es angebracht ist.

Ein „schlichtes“ Buch ist dieses nicht. Es setzt literarische Kenntnisse und ein Gespür für einen zutreffenden, gewandten Stil voraus.

Auch für einen literarisch aufgeschlossenen Nicht-Schlesier lohnt es sich, die meisten Abhandlungen zu lesen. Autoren und Vorgänge werden beschrieben, die den deutschen Kulturepochen zugehören, Auskünfte über zahlreiche Einzelheiten der Epochen gegeben. In erster Linie geht es um Literatur – und erst danach um Erzeugnisse der Region. Doch gibt es auch einen deutlichen provinziellen Aspekt: Die schlesische Literatur geht zu Ende. Keine Klage, aber eine leise, fast unmerkbare Trauer findet sich an einigen Stellen.

Mit Arno Lubos ist ein Schriftsteller und Literaturwissenschaftler von uns gegangen, dessen Werke den Blick auf Schlesien als literarische Landschaft noch für Generationen maßgeblich prägen werden. Die vorliegende Sammlung herauszugeben, war Arno Lubos ein besonderes Anliegen, für das er in den letzten Monaten seines Lebens, trotz angegriffener Gesundheit, viel Arbeit und Mühe aufgewandt hat. Hierfür sind ihm alle, denen er den bleibenden Wert Schlesiens und seiner Literatur vermittelt hat, zu großem Dank verpflichtet.

Herrn Jürgen Walter, Landesbibliothek Coburg, gilt ein Dank für die sorgfältige Durchsicht der Korrekturbogen, in gleicher Weise Herrn Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll und den Mitarbeitern seines Chemnitzer Lehrstuhls Annekathrin Lehmann und Kristin Lesch, denen die redaktionelle Einrichtung der Manuskripte oblag.

Bonn, im Oktober 2007

Ernst Gierlich